

Handel/Dienstleistungen/Verkehr

Landeshauptstadt Dresden
Geschäftsbereich 7
Umweltamt/Stadtökologie
Grunaer Str. 2
01069 Dresden

strohbach, ursula@dresden.ihk.de

/ 22.04.2015

Berichterstattung über die Umsetzung des Luftreinhalteplanes

Sehr geehrter Herr Dietz,

bereits vor Ablauf des Jahres 2014 legte die Industrie- und Handelskammer Dresden eine Zwischenbilanz zur Umsetzung der freiwilligen Vereinbarung der Wirtschaft für Luftreinhaltung und umweltfreundliche Mobilität der Stadt Dresden vor.

Daran anknüpfend wurden die von der Kammer hervorgehobenen Aktivitäten wie geplant durchgeführt.

Innerhalb des Projektes „HILDE“ wurden abschließend Untersuchungs- und Lösungsansätze abgeleitet und Verbesserungspotentiale aufgezeigt. Unter anderen wurden Angebote der Containerverkehre ab Häfen erweitert und Schwerlastrouten zu den Binnenhäfen für weitere Auftraggeber konzipiert. Die dazu erarbeitete Informationsschrift mit Fakten, Kennzahlen und Beiträgen der Fachexperten gibt einen guten Überblick zu den Erfordernissen und Möglichkeiten einer trimodalen Transportkette.

Der dazu avisierte Abschlussbericht zum Kooperationsprojekt des Freistaates Sachsen und der freien Hansestadt Hamburg ist in Arbeit und wird bis Jahresmitte vorliegen.

Der Schwerpunkt der Kammerarbeit im letzten halben Jahr bezog sich insbesondere auf die politischen Herausforderungen der nun mehr einsetzenden umfassenden Veränderungen in der Arbeits- und Sozialpolitik in der Bundesrepublik.

Im Verkehrsbereich wurden umfangreiche Dokumentationen erarbeitet, um bei der Neuausrichtung des Bundesverkehrswegeplanes auf die Forderungen der sächsischen Wirtschaftsunternehmen hinzuweisen. Dabei wurden dringend notwendige Straßen-, Schienen- und Wasserstraßeninfrastrukturprojekte für den Freistaat Sachsen erarbeitet.

Im Ergebnis der Fachtagung zur Anbindung Sachsens im Schienenpersonennah- und Fernverkehr werden sich die Verbindungsangebote nicht kurzfristig verbessern. Das sieht die Kammer als einen Standortnachteil und einige Wirtschaftsbereiche werden davon unmittelbar negativ beeinflusst. Die IHK Dresden wird deshalb gemeinsam mit den sächsischen Kammern dieses Thema weiter mit den Vertretern der Deutschen Bahn diskutieren.

Wir haben bisher die Zuarbeit vom Kraftfahrt-Bundesamt genutzt, um auf die positive Bestandsentwicklung der Fahrzeuge mit grüner Plakette hinzuweisen. Im Moment liegen uns aber noch keine Angaben zum 1.1.2015 vor.

Die Ergebnisse der IHK - Konjunkturumfrage widerspiegelt eine große Belastung der Unternehmen in Hinsicht der gestiegenen Arbeitskosten. Trotz der gedämpften Geschäftsentwicklung bleibt das Investitionsengagement der Unternehmen auf etwa gleich hohem Niveau. Der Anteil der Unternehmen mit zunehmenden Investitionen liegt derzeit mit 20 Prozent drei Prozentpunkte über dem Anteil im Frühjahr 2014. Allerdings steigt auch der Anteil der Firmen, die keine Investitionen tätigen wollen. Nachfrageschwäche, angespannte Ertragsentwicklung und zunehmende Kostenbelastungen (Arbeit, Energie) dämpft zwar – trotz günstiger Bedingungen am Kapitalmarkt – das investive Engagement.

Des Weiteren regen wir an das Monitoring zur Einhaltung des Luftreinhalteplanes zu überarbeiten. Die bisher vorgegebenen Punkte, die wir zu beantworten haben, sind praxisfern und können teilweise nur geschätzt werden. Um die Fragestellungen durch die Kammer zusammenzufassen, sind vielfältige Fragestellungen beim Unternehmer notwendig, die wiederum von den unterschiedlichsten Bearbeitern nur beantwortet werden können. Deshalb unsererseits die dringende Bitte, diese Fragen zu überarbeiten. Wir bieten dazu gern unsere Unterstützung an.

Abschließend unsererseits Vorschläge für Alternativen zur Umweltzone, die man durch gezielte Maßnahmen umsetzen könnte:

1. Infrastrukturelle Maßnahmen
 - a. LKW-Leitsystem zur Umgehung gefährdeter Messstationen
 - b. PKW-Leitsystem (siehe VAMOS Dresden, TU Dresden)
 - c. Beschleunigung des KOM-Verkehrs durch eigene Fahrspuren
2. Technische Maßnahmen
 - a. Umrüstung der Fahrzeugflotten der Stadt, Institutionen, usw. durch Dienstgänge zu Fuß, ÖPNV und Rad sofern zeitlich vertretbar
 - b. Weitere Verdichtung des Carsharingnetzes
3. Sensibilisierung der Verkehrsteilnehmer
 - a. Regelmäßige Aktionen wie „Mit dem Rad zur Arbeit“ die IHK Mitarbeiter beteiligen sich aktiv an der von der Krankenkasse initiierten Kampagne „Mit dem Rad auf Arbeit“ (6 Wochen ca. 15% der Belegschaft)
 - b. Spielerische Sensibilisierung von Familien auf den ÖPNV, z.B. Brettspiel (siehe Stadt Aachen)
 - c. Einführung eines „Babytickets“: zeitlich befristete Fahrkarte für Neugeborene, bei dem die Begleitperson kostenfrei mitfährt (jeweils eine oder zwei Personen, bis zu fünf oder sechs Personen sind auf der Karte eingetragen). Die begleitende Person fährt kostenfrei. Befristung auf 6 oder 12 Monate (siehe Stadt Halle)

- für Dresden als „Geburtenhauptstadt“ ein durchaus gutes Beispiel, um bereits auf der Säuglingsstation mit dem Ticket zu werben
- d. Kostenfreies Fahren: zeitlich begrenzte Aktionen, z.B. eine Woche, durch Mitführen eines Flyers der DVB oder Fanutensilien von vorgegebenen Vereinen der Stadt (siehe Stadt Halle)
aber auch Anwendung bei Großveranstaltungen, Kongressen und Fachtagungen usw.

Wir stehen weiteren Themenwünschen und gemeinsamen Aktivitäten zur Umsetzung des Luftreinhalteplanes der Landeshauptstadt Dresden aufgeschlossen gegenüber und würden uns über Ihre Vorschläge freuen.

Mit freundlichen Grüßen

Industrie- und Handelskammer Dresden
Geschäftsbereich Handel/Dienstleistungen/Verkehr

gez. Thomas Ott
Geschäftsführer